

Pressedossier

BLICKWECHSEL **Künstlerische Dialoge mit Polen**

Ein Projekt der Akademie der Künste und des Polnischen Instituts Berlin
27. Oktober 2011 – 8. Januar 2012

Inhalt

Informationen und Daten
Presstext
Publikation

Ausstellungen

Der Stand der Bilder. Die Medienpioniere Zbigniew Rybczyński und Gábor Bódy
Mirosław Bałka – FRAGMENT

Veranstaltungen

Konzert des European Workshop for Contemporary Music (EWCM)
Theater als kulturelles Gedächtnis / TheaterSlam
Gebäuderekonstruktion als Spiegel kultureller Identitäten
Rodzina Europa – Europa als Heimat? Ein polnisch-deutscher Literaturdialog

Schülerprogramm

FIFTY – FIFTY / PÓŁ NA PÓŁ

Kalender

Kooperationspartner/ Förderer/ Medientechnik / Medienpartner
Übersicht Pressefotos

Stand: 26.10.2011

Pressekontakt:

Akademie der Künste

Anette Schmitt, Tel. 030 200 57 1509, schmitt@adk.de

Kristin Voigtländer, Tel. 030 200 57 1565, voigtlaender@adk.de

Polnisches Institut Berlin

Marcin Zastrożny, Tel. 030 24 75 81 17, presse@polnischekultur.de

Informationen und Daten

| | |
|----------------------------------|---|
| Titel | BLICKWECHSEL. Künstlerische Dialoge mit Polen 27. Oktober 2011 – 8. Januar 2012 |
| Veranstalter | Akademie der Künste Pariser Platz 4, 10117 Berlin Polnisches Institut Berlin Burgstrasse 27, 10178 Berlin |
| Veranstaltungsorte | Akademie der Künste Pariser Platz 4, 10117 Berlin Hanseatenweg 10, 10557 Berlin |
| Öffnungszeiten der Ausstellungen | dienstags bis sonntags 11-20 Uhr am 24.12. und 31.12.2011 geschlossen |
| Eintritt | Ausstellungen € 6/4 bis 18 Jahre Eintritt frei, jeden 1. Sonntag im Monat Eintritt frei Veranstaltungen siehe Kalender |
| Internet | www.adk.de/blickwechsel |
| Pressekonferenz | Donnerstag, 27.10.2011, 10 Uhr, Akademie der Künste, Hanseatenweg 10 Mit: Klaus Staeck, Johannes Odenthal, Tomasz Dąbrowski, Miroslaw Bałka, Zbigniew Rybczyński, Miklós Peternák |
| Künstlerische Leitung | Johannes Odenthal (Programmbeauftragter der Akademie der Künste), Tomasz Dąbrowski (Direktor des Polnischen Instituts Berlin) |
| Koordination | Kerstin Diekmann |
| Projektteam | Jörg Feßmann, Evelyn Hansen, Anke Hervol, Petra Kohse, Marion Neumann, Daniela Obkircher, Ulrike Roesen, Carolin Schönemann, Renate Schubert |
| Medienpartner | tip Berlin taz. die tageszeitung |

„BLICKWECHSEL. Künstlerische Dialoge mit Polen“ ist ein Projekt der Akademie der Künste und des Polnischen Instituts Berlin anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft Polens 2011. Das Projekt ist Teil von „Obok – Nebenan! Das polnische Kulturprogramm in Berlin. Herbst/Winter 2011/12“

Pressetext

BLICKWECHSEL. Künstlerische Dialoge mit Polen

Polen gewinnt zunehmend eine Schlüsselrolle für die kulturpolitische Neubestimmung Europas. Eine junge Generation von Künstlern und Kulturschaffenden steht für die internationale Orientierung einer vitalen Kunstszene, die einerseits an die polnische Avantgarde der 1960er bis 80er Jahre anschließt, um andererseits eigene Identitäten neu zu erfinden. In diesem Spannungsfeld zwischen kulturellem Gedächtnis und Neubestimmung ist das Projekt BLICKWECHSEL als eine Kooperation zwischen dem Polnischen Institut Berlin und der Akademie der Künste entstanden.

„Polens herausragender Platz im politischen Europa ist unstrittig“, so Akademie-Präsident Klaus Staeck. „Aber die zeitgenössische polnische Kunst findet bei uns noch nicht die Aufmerksamkeit, die ihr gebührt. Die Akademie will mit ihrem Programm dazu beitragen, weiße Flecken auf der Landkarte mit konkreter Anschauung zu füllen. Wir sind zwei Länder in der Mitte Europas, die eine komplizierte Nachbarschaft verbindet. Als Brücken für die Verständigung und für einen regen Austausch sollten die Kultur und die Künste eine größere Bedeutung erhalten.“

An dem interdisziplinären Schwerpunktprogramm beteiligen sich alle künstlerischen Sektionen der Akademie der Künste in Zusammenarbeit mit zahlreichen weiteren renommierten polnischen Institutionen. Das Projekt BLICKWECHSEL, das die historische Moderne und die aktuelle Kunstproduktion zusammen denkt, soll den künstlerischen Dialog mit Polen exemplarisch anregen.

Im Zentrum stehen zwei Ausstellungsprojekte: Am Hanseatenweg werden filmische Installationen zu dem Medienpionier und Bildforscher Zbigniew Rybczyński im Dialog mit dem ungarischen Avantgardisten Gábor Bódy gezeigt. Am Pariser Platz wird das Akademie-Mitglied Mirosław Bałka mit seinen raumgreifenden Video-Projektionen vorgestellt. Eröffnet wird BLICKWECHSEL am 27. Oktober durch den European Workshop for Contemporary Music (EWCM) mit einem Konzert junger polnischer Komponisten. Der Theaterwissenschaftler Dariusz Kosiński (Kraków) stellt seine fulminante neue Geschichte des polnischen Theaters vor. Ein zweitägiger „TheaterSlam“ gibt einen aktuellen Einblick in die polnische Dramatik. Ein Baukunst-Symposium widmet sich der Gebäuderekonstruktion als Spiegel kultureller Identitäten. Beim polnisch-deutschen Literaturdialog geht es in Diskussionen, Lesungen und Gesprächen um Gdańsk als literarischen Erinnerungsort, um die Bedeutung von Czesław Miłosz und um Themen in der jüngeren polnischen Literatur. Das Projekt Fifty – Fifty / Pół na Pół ermöglicht fünfzig polnischen und fünfzig deutschen Schülern zwischen 14 und 18 Jahren Begegnungen mit den teilnehmenden Künstlern.

Publikation

POSITIONEN

Zeitgenössische Künstler aus Polen

Herausgegeben von Tomasz Dąbrowski und Stefanie Peter

Im Auftrag von: Goethe-Institut, Akademie der Künste, Polnisches Institut Berlin

Steidl Verlag, Göttingen. Oktober 2011

400 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. 20,00 €. ISBN 978-3-86930-374-1

Positionen der Kunst in Polen heute. Zwischen Patriotismus, Tradition, Pluralismus und kritischer Anklage

Polen stand in diesem Jahr wie nie zuvor im Zentrum des Interesses: EU-Ratspräsidentschaft, Parlamentswahlen, drei große Ausstellungen allein in Berlin. Kein Land in Ostmitteleuropa hat sich seit dem Fall des Eisernen Vorhangs so rasant verändert wie Polen. Dennoch lebt die Kultur der Erinnerung, das Bewusstsein für die eigene Geschichte. In diesem Spannungsfeld zwischen radikaler Zeitgenossenschaft und Vergangenheitsbezug, zwischen Patriotismus, Tradition und aufgeklärtem Pluralismus bewegt sich auch die polnische Kultur der Gegenwart. Und es ist bezeichnend, dass die kritischen Stimmen zur Lage der Nation, zur sozialen Ungleichheit, Konsumkritik, Migration und Geschlechterdifferenz heute vorzugsweise aus dem Munde zeitgenössischer Kulturschaffender zu hören sind.

Dieser Band stellt Standpunkte von Künstlern, Verlegern, Museumsleitern und Aktivisten unterschiedlicher Generationen aus Polen vor. Sie alle zeigen, wie sich die Kunst im Postkommunismus positioniert: Wie lässt sich das künstlerische Erbe der sechziger und siebziger Jahre in der Sammlung eines neu gegründeten Museums bewahren? Wovon erzählt der polnische Rap und warum hat er der Lyrik den Rang abgelassen? Was wollten die „Kritischen Künstler“? Welche Konsequenz hat die Privatisierung der Theaterlandschaft? Wie macht man ein Underground-Magazin, wenn es keinen Untergrund mehr gibt?

Mit Beiträgen von und über: Paweł Althamer, Bildender Künstler / Mirosław Bałka, Bildender Künstler / Paweł Dunin-Wąsowicz, Autor und Verleger / Jolanta Dylewska, Dokumentarfilmerin / Paweł Huelle, Schriftsteller / Grzegorz Jarzyna, Theaterregisseur / Paweł Łysak, Theaterregisseur / Dorota Masłowska, Schriftstellerin / Joanna Mytkowska, Museumsdirektorin / Maciej Nowak, Theatermacher / Peja, Rapper / Joanna Rajkowska, Bildende Künstlerin / Artur Rojek, Musiker und Leiter des OFF-Festival / Zbigniew Rybczyński, Animationsfilmer und Medienkünstler / Wilhelm Sasnal, Maler / Sławomir Sierakowski, Publizist und Mitgründer von Krytyka Polityczna / Jerzy Skolimowski, Filmregisseur / Tomasz Stańko, Jazzmusiker / Andrzej Stasiuk, Schriftsteller / Małgorzata Szumowska, Filmregisseurin / Andrzej Wajda, Filmregisseur / Barbara Wysocka, Theaterregisseurin / Adam Zagajewski, Schriftsteller / Anna Zaradny, Komponistin und Bildende Künstlerin / Artur Żmijewski, Bildender Künstler

Die Herausgeber: Tomasz Dąbrowski ist Germanist und Jurist. Er leitet das Polnische Institut Berlin. Stefanie Peter ist Ethnologin und Kulturwissenschaftlerin.

Die Publikationsreihe POSITIONEN wird herausgegeben von Johannes Odenthal und Hans-Georg Knopp. Sie ist ein Projekt der Akademie der Künste und des Goethe-Instituts. Bisher in der Reihe erschienen: Türkei, Südafrika und China.

Pressekontakt

Margarete Schwind, SCHWINDKOMMUNIKATION, Tel. 030 31998320, 0178/5834230

ms@schwindkommunikation.de, www.schwindkommunikation.de

Ausstellung

Der Stand der Bilder. Die Medienpioniere Zbigniew Rybczyński und Gábor Bódy

28. Oktober 2011 – 1. Januar 2012, Eröffnung 27. Oktober, 19.30 Uhr

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Halle 2

Wir haben uns an den Gedanken gewöhnt, dass die erste Techno-Avantgarde der Künste aus dem Westen Europas und aus Nordamerika stammt. Jedoch sind nahezu alle Grundlagen für die Entwicklung elektronischer Bild- und Tonwelten im Osten entdeckt und erfunden worden. Die Ausstellung stellt mit Zbigniew Rybczyński (*1949) und Gábor Bódy (1946-1985) zwei Medienpioniere aus Polen und Ungarn vor, die sich in der Tradition der ersten europäischen Avantgarde entwickelten. Beide haben ab den frühen 1970er Jahren die Herausforderungen, die neue Medientechnologien an die Künste stellen, offensiv angenommen; zunächst als experimentelle Filmemacher, dann in Hinblick auf das Video. Dabei sind die Gesten beider sehr verschieden: Rybczyński ist der konstruktivistische Maler, Zeichner und Entwerfer, Ingenieur der neuen Bild-Zeit-Räume, die er schafft. Er entdeckt und entwickelt den Film wie das Video als Möglichkeit, völlig neue Raum- und Zeiterfahrungen machen zu können. Bódy hingegen ist der Poet, Linguist und Semiotiker, der Dramatiker. Am Video interessiert ihn nicht nur die geisterhafte Immaterialität und die besondere Künstlichkeit der Elektronik. Wie kein anderer seiner Zeitgenossen erkundet er die Qualität einer neuen, einer privaten, intimen Öffentlichkeit, die für ihn mit dem Medium, seinen Distributionsweisen und Wahrnehmungen zusammenhängt. Beide Künstler sind sich nie begegnet. Durch die gemeinsame Ausstellung entsteht ein Kontinent der Bildforschung, auf dem beide Pioniere nun erstmals aufeinandertreffen. Eröffnet wird die Ausstellung u.a. mit einem Konzert des European Workshop for Contemporary Music (EWCM). Das Collegium Hungaricum Berlin zeigt zur Laufzeit an seiner Medienfassade eine multimediale Installation aus Videos der beiden Künstler.

2. Station der Ausstellung:

ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, 28.01.–30.06.2012

Kuratoren: Piotr Krajewski (WRO Art Center, Wrocław) und Miklós Peternák (C³ Center for Culture & Communication Foundation, Budapest)

Konzeptentwicklung: Siegfried Zielinski (Universität der Künste, Berlin, Akademie-Mitglied)

In Kooperation mit WRO Art Center, Wrocław; Collegium Hungaricum Berlin; C³ Center for Culture & Communication Foundation, Budapest; ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe

Mit freundlicher Unterstützung von dem Hauptstadtkulturfonds, Berlin; Ministerium für Kultur und Nationalerbe der Republik Polen; Adam-Mickiewicz-Institut, Warschau; Stadt Wrocław; Ministry of National Resources, Budapest; National Cultural Fund (of Hungary), Hungarian National Film Archive; Hungarian Television Archive

Pressekontakt

Annette Schäfer, PR-Netzwerk, Tel. 030 61651 155, presse@pr-netzwerk.net, www.pr-netzwerk.net

Biografien

Zbigniew Rybczyński (geb. 1949) Regisseur, Kameramann und Drehbuchautor. Er studierte Kameraführung an der Filmhochschule in Łódź und ist Autor experimenteller Animationsfilme und innovativer Videoarbeiten. Die von ihm in den Jahren 1973–1981 in Polen gedrehten Filme brachten ihm viele internationale Preise, darunter einen Oscar. 1982 emigrierte er aus politischen Gründen nach Österreich, später in die USA. 1985 gründete er in New York sein eigenes Studio, in dem seine Video- und HD-Filme *Steps* (1987), *The Orchestra* (1990) und *Kafka* (1992) sowie zahlreiche Kurzproduktionen entstanden, die den Stil des Musikvideos in den achtziger Jahren prägten. 1994 zog Rybczyński nach Berlin, wo er das Centrum für neue Bildgestaltung mitbegründete. Anschließend war er in Köln als Professor an der Kunsthochschule für Medien tätig (1998–2001). 2009 veröffentlichte Rybczyński sein *Traktat o obrazie* (Traktat über das Bild), in dem er aufgrund seiner eigenen künstlerischen Praxis und langjähriger Forschungen im Bereich der Optik und Perspektive eine Fundamentalkritik an deren gegenwärtigem Zustand formuliert. Heute lebt er in Wrocław, wo er nach eigenen Entwürfen ein modernes Studio bei der Produktionsgesellschaft für Spielfilme aufbaut, das der künstlerischen Arbeit mit dem beweglichen Bild und dessen Erforschung dienen soll.

Gábor Bódy (1946–1985) war Filmemacher, Künstler, Theoretiker und innovativer Autor im Bereich bildnerisches Denken. Von 1964 bis 1971 studierte er Philosophie und Geschichte und anschließend Film- und Fernsehregie an der Hochschule für Theater und Film in Budapest. Sein Abschlussfilm *Amerikanische Ansichtskarten* gewann 1976 den Großen Preis der Stadt Mannheim. Als Mitglied des Béla-Balázs-Studios organisierte er die Reihe „Filmsprache“ und die Experimentalfilmgruppe „K3“. Er führte Regie bei *Vier Bagatellen* und dem Computerfilm *Psychokosmos* und arbeitete für das Fernsehen. Sein zweiter Film *Narziß und Psyche* (1980) gewann mehrere Preise und wurde international gezeigt. Im Jahre 1982 war er Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD, anschließend lebte er zeitweise in Deutschland. Er beschäftigte sich mit Videokunst, und seine Multimedia-Initiative *Infermental, das erste internationale Magazin auf Videokassetten* wurde zu einem neuen Netzwerk der Kommunikation und Distribution. Bódy lehrte in Ungarn und auch an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin, verfasste eine Studie mit dem Titel *Bedeutungszuschreibungen in der Kinematografie* und drehte seinen dritten Langfilm *Nachtlied des Hundes* (1983), in dem er selbst die Hauptrolle spielte. Er arbeitete in Vancouver, wo auch sein Film *Entweder-oder in Chinatown* (1984), das Drehbuch *Der feurige Engel* und die Novelle *Psychotechnikum* entstanden. Er vollendete die Trilogie „Philo-Mytho-Lyric Clips“: *De occulta philosophia*, *Eurynomes Tanz* und *Novalis: Walzer*. 1986 erhielt er auf der Berlinale postum den FIPRESCI-Preis für sein Lebenswerk.

Begleitprogramm

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studio

Legendär sind die Lectures von Zbigniew Rybczyński. Am 29.10. wird er in der Akademie der Künste an diese Tradition anschließen. Zudem werden Filme der Ausstellung in Langfassung sowie weitere Meisterwerke gezeigt wie z. B. *Plamuz*, eines der ersten polnischen Musikvideos, *Kafka*, eine auf Malerei basierte schwarz-weiß Animation, und *Steps*, Rybczyńskis berühmteste Arbeit mit Bezügen zu Sergej Eisenstein. Gezeigt werden im ersten Teil Musikvideos und der Oscar-prämierte Film *Tango*. Das kontemplative Video *Imagine* (Musik: John Lennon) gibt die Tonlage für den zweiten Programmteil vor, gefolgt von drei längeren Arbeiten *Steps*, *Wdech-Wydech* und *The Fourth Dimension*. Im Mittelpunkt der Werkschau mit Filmen von Gábor Bódy stehen am 30.10. das dreiteilige Epos *Narziß und Psyche* und am 20.11. der zweieinhalbstündige Film *Nachtlied des Hundes*, eine „living history“ als Dokumentation der Gegenwart aus dem Jahre 1983.

>> Programm

29. Oktober, ab 14 Uhr

Filme von Zbigniew Rybczyński. Einführung Piotr Krajewski

29. Oktober, 20.30 Uhr

Lecture mit Zbigniew Rybczyński (in englischer Sprache)

30. Oktober, ab 15 Uhr und 20. November ab 13 Uhr

Filme von Gábor Bódy. Vorgestellt von László Beke/Gusztáv Hámos

06. Dezember, 18 Uhr

Podiumsgespräche mit Experten, künstlerischen Weggefährten und Freunden

Mit Oksana Bulgakowa (Filmhistorikerin, Sergej-Eisenstein-Expertin), Egon Bunne (Medienkünstler), Christoph Dreher (Autor, Filmemacher, Musiker), András Forgách (Autor und Übersetzer), Ulrich Gregor (Filmhistoriker), Gusztáv Hámos (Medienkünstler), Ulrike Ottinger (Filmemacherin), Siegfried Zielinski (Medienarchäologe, Initiator des Ausstellungsprojekts „Der Stand der Bilder“)

In Kooperation mit WRO Art Center, Wrocław; Collegium Hungaricum Berlin; C³ Center for Culture & Communication Foundation, Budapest; Archiv der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen

Publikation

Der Stand der Bilder. Die Medienpioniere Zbigniew Rybczyński und Gábor Bódy

Herausgegeben von Siegfried Zielinski und Peter Weibel

Im Auftrag von: Akademie der Künste, ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe,
Polnisches Institut Berlin

Verlag für moderne Kunst Nürnberg, Oktober 2011

156 Seiten, davon 48 Seiten Bildteil in Farbe, 19,80 €, ISBN 978-3-86984-261-5

Englische Ausgabe:

State of Images. The Media Pioneers Zbigniew Rybczyński and Gábor Bódy

19,80 €, ISBN 978-3-86984-275-2

Die anlässlich der Ausstellung erscheinende Publikation bietet einen fundierten Einblick in das Werk der beiden Medienkünstler. In ausführlichen Texten von Siegfried Zielinski und Peter Weibel wird das Werk der Bildforscher Zbigniew Rybczyński und Gábor Bódy im Kontext der Entwicklung der medialen Künste im Osten und Westen analysiert. Neben zahlreichen Werkabbildungen und Arbeitsskizzen umfasst die Publikation auch Originalschriften der beiden Künstler, die einen tieferen Einblick in ihre jeweiligen Arbeitsweisen und ihre Ansichten vom Bild im Zeitalter der Digitalisierung bieten.

Weitere Textbeiträge stammen von Piotr Krajewski, László Beke und Miklós Peternák.

DVD

GÁBOR BÓDY Video Works

Spieldauer: 138 min

Sprachen: Deutsch / Englisch (stereo)

Untertitel: Englisch, Deutsch, Ungarisch

15,00 €

Veröffentlicht für die Ausstellung:

Der Stand der Bilder. Die Medienpioniere Zbigniew Rybczyński und Gábor Bódy

Akademie der Künste, Berlin, 2011

ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, 2012

Autoren: Éva Kozma & Miklós Peternák

Produktion: C³ Center for Culture & Communication Foundation, Budapest, 2011

© Die Erben von Gábor Bódy

Inhalt u.a. „Der Dämon in Berlin“, „Either / Or in Chinatown“ und „Novalis: Walzer“.

Ausstellung

Miroslaw Bałka – FRAGMENT

29. Oktober 2011 – 8. Januar 2012, Eröffnung 28. Oktober 2011 um 19 Uhr

Akademie der Künste, Pariser Platz, alle Säle

Sehr bald nach den gesellschaftlichen Umbrüchen von 1989 wurden Miroslaw Bałkas Installationen und Skulpturen international ausgestellt, unter anderem auf der documenta 9 in Kassel (1992), der Biennale in Venedig (1990, 1993, 2005), und jüngst zeigten die Tate in London (2009) und das Museo Reina Sofia in Madrid (2010) seine Arbeiten. Das Werk des 1958 in Warschau geborenen Künstlers ist geprägt durch die eigene katholische Erziehung, durch den Holocaust und das kollektive Gedächtnis der Brüche in der Geschichte Polens. Das elterliche Heim in Otwock ist oftmals erster Bezugspunkt für viele seiner Arbeiten, die häufig aus alltäglichen Materialien wie Asche, Filz, Salz, Haaren und Seife bestehen. Bałka umkreist in seinem skulpturalen Werk grundlegende Themen menschlicher Existenz, versteht den eigenen Körper als Medium primärer Erfahrungen und verbindet persönliche mit kollektiven Erinnerungen.

Die Ausstellung „FRAGMENT“ stellt neun zum Teil mit skulpturalen Elementen verbundene Videoprojektionen aus dem letzten Jahrzehnt vor, die dem flüchtigen Medium des Films einen konkreten Ort und eine gleichsam körperlich-räumliche Präsenz geben. Die Schönheit des Bildes von hypnotisch wirkenden Gasflammen bei *BlueGasEyes* (2004) vermischt sich mit dem Zischen des Gases – einem Geräusch, das seine natürliche Unschuld im 20. Jahrhundert verloren hat. Direkter noch beziehen sich *MapL* (2010) mithilfe der Karte des Besucherleitsystems und *Carrousel* (2004) in vier zirkulierenden Großprojektionen auf das Konzentrationslager Majdanek, nahe Lublin. Das Logo des Nachrichtensenders Al-Jazeera, unter einer der Projektionen, hebt die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart auf. Bałkas Filmmaterial erfüllt bewusst nicht die Erwartungen eines Dokumentarfilms, sondern birgt eine rätselhafte und poetische Dimension in sich. Aus kleinen, nicht-narrativen Vorkommnissen entstehen intensive Bilder, die grundlegende menschliche Erfahrungen, Ängste und Hoffnungen ansprechen. Wie in seinen rein skulpturalen Werken spielt auch hier die Geschichte des Ortes eine entscheidende Rolle. In der Ausstellung „Bon Voyage“ (2004/2005) im Musée d'Art moderne et contemporain de Strasbourg stellte er sich anlässlich des 60. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers in Auschwitz die Frage - „Was kam nach Auschwitz?“. Seine dreiteilige Projektion *Winterreise* (2003), bestehend aus *Bambi* und *The Pond*, kann diese Frage nicht beantworten. Was wissen die Hirsche und Rehe von der Geschichte des Ortes an dem sie im Winter friedlich nach Nahrung suchen? Just im Jahr 1942 entstand in den Walt-Disney-Studios der Kinderfilm *Bambi*; zur gleichen Zeit erreichten Gefangene das Lager Auschwitz-Birkenau.

1. Station der Ausstellung:

Zentrum für Zeitgenössische Kunst Zamek Ujazdowski, Warschau, 15.01. – 03.04.2011

Kurator: Marek Goździewski

Co-Kuratorin (Berlin): Anke Hervol

In Kooperation mit dem Zentrum für Zeitgenössische Kunst Zamek Ujazdowski, Warschau und der Stadt Warschau

Anlässlich "Partnerzy. 20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Warszawa"

Mit freundlicher Unterstützung von dem Ministerium für Kultur und Nationalerbe der Republik Polen; Adam-Mickiewicz-Institut, Warschau; Galerie Nordenhake, Berlin; Eidotech GmbH

Biografie

Mirosław Bałka (geb. 1958, in Warschau). Bildender Künstler (Skulptur, Installation, Video)
Von 1980 bis 1985 absolvierte Mirosław Bałka ein Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau und realisierte von 1986 bis 1989 in der Künstlergruppe *Consciousness Neue Bieriemnost* Ausstellungsprojekte und Aktionen mit Marek Kijewski und Mirosław Filonik. 1991 erhielt Bałka das Mies van der Rohe-Stipendium der Kunstmuseen Krefeld. 2010 wurde er zum Mitglied in der Akademie der Künste, Berlin gewählt. Seit 2011 ist er Professor an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau. Bałka lebt und arbeitet in Warschau und Otwock. Bałkas Skulpturen, meist mit industriellen Materialien und Elementen wie Salz, Seife und Asche gemacht, sind geprägt durch seine eigene katholische Erziehung, die kollektive Erfahrung der gebrochenen Geschichte Polens und die Tragödien des Holocaust. Sein vielseitiges Œuvre verbindet verschiedene Aspekte wie den eigenen Körper als Medium primärer Erfahrungen, die persönliche und kollektive Erinnerung sowie unterschiedliche Rituale. Die Arbeiten des Künstlers finden sich in den Sammlungen internationaler Museen.

Begleitveranstaltung

Artist's talk Mirosław Bałka und Paweł Althamer im Gespräch mit Suzanne Cotter

Dienstag, 13.12.2011, 19 Uhr

Deutsche Guggenheim, Unter den Linden 13/15

Akademie der Künste, Pariser Platz 4

Zeitgleich zur Ausstellung „Mirosław Bałka – FRAGMENT“ in der Akademie der Künste ist Paweł Althamer im Deutsche Guggenheim mit einer Einzelausstellung präsent. Beide Künstler sind Vertreter zweier Generationen der polnischen Kunstszene, darüber hinaus gibt es viele weitere Verbindungen und so stehen Fragen nach performativen Ansätzen in der Kunst, der Verbindung von Erinnerung und Monument aber auch nach den unterschiedlichen Erfahrungen an der Kunstakademie in Warschau im Mittelpunkt des Gesprächs mit Suzanne Cotter, Curator Abu Dhabi Project, Solomon R. Guggenheim Foundation. Im Anschluss an das Gespräch besteht die Möglichkeit, die Ausstellungen mit Führung in der Akademie der Künste und im Deutsche Guggenheim zu besichtigen. Der Clubraum der Akademie der Künste ist an dem Abend geöffnet.

Publikation

Mirosław Bałka – FRAGMENT

Herausgegeben vom Centre for Contemporary Art Ujazdowski Castle, Warsaw und dem Adam Mickiewicz Institute, Warsaw

Lektorat: Marek Goździewski

Grafik Design: Małgorzata Frąckiewicz und Alicjy Kobza – Poważne Studio

Fotografien: the artist's archive, the archive of the Centre for Contemporary Art Ujazdowski Castle,

Fotografen: Mariusz Michalski, Filip Banasiak, Marek Szczepański

Übersetzung: Dorota und Richard Coldman, Sherill Pociecha, Artur Zapalowski

Redaktion: Małgorzata Jurkiewicz

253 Seiten, 29,80 €. ISBN 978-83-61156-95-6

© Centrum Sztuki Współczesnej Zamek Ujazdowski, Warszawa 2011

Veranstaltungen

European Workshop for Contemporary Music (EWCM)

Konzert zur Eröffnung des Projekts Blickwechsel am 27. Oktober 2011 um 19.30 Uhr

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studio

Das Moment des Aufbruchs ist dem Ensemble bis heute geblieben. Seitdem der Deutsche Musikrat und Warschauer Herbst es 2003 als „Polnisch-Deutsche Ensemblewerkstatt für Neue Musik“ installierten, hat der EWCM seinen Wirkungsradius stetig erweitert. Zu den jungen Instrumentalisten aus Polen und Deutschland sind Musiker anderer Länder, vor allem Osteuropas, hinzugekommen, um gemeinsam exemplarische Werke Neuer Musik einzustudieren und aufzuführen. Aus den bilateralen Anfängen hat sich der europaweit agierende „European Workshop for Contemporary Music“ entwickelt. Nach öffentlich zugänglichen Proben (24.-26.10.) eröffnet der EWCM am 27.10. unter Rüdiger Bohn den Themenschwerpunkt BLICKWECHSEL in der Akademie der Künste mit Musik der jungen polnischen Komponisten Dariusz Przybylski, Jagoda Szmytka und Agata Zubeł. In einem von Daniel Cichy moderierten Gespräch berichten sie über die aktuelle polnische Musikszene. Zum Abschluss legt Marcin Lenarczyk aka DJ Lenar Remixes aus dem polnischen Experimentalradio der 1960er und 1970er auf.

Biografien

Jagoda Szmytka studierte Komposition bei Beat Furrer und Pierluigi Billone in Graz und Frankfurt a. Main und schloss 2010 ein Aufbaustudium bei Wolfgang Rihm in Karlsruhe an. Sie war Stipendiatin u. a. des DAAD, der Kunststiftung Baden-Württemberg, des Wolfgang Rihm-Stipendiums sowie 2011 Composer in Residence am ZKM Karlsruhe. Kompositionsauftrag des „Staubach Honoraria“ für die Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik 2012. Aufführungen u. a. während Warschauer Herbst, Festival KODY, Musica Electronica Nova, Tokyo Experimental Festival wie auch im ZKM, im Experimentalstudio des SWR und in Royaumont.

Dariusz Przybylski (geb. 1984, in Konin) 2010 Kompositionsexamen bei Wolfgang Rihm an der Hochschule für Musik in Karlsruhe und Doktorat an der Chopin-Universität in Warschau, wo er seit 2008 im Lehrauftrag unterrichtet. 2003 bis 2008 Kompositions- und Orgelstudium an der Chopin-Universität in Warschau, 2006 bis 2007 Kompositionsstudium bei York Höller an der Hochschule für Musik Köln. Dariusz Przybylski erhielt Stipendien u. a. des polnischen Kulturministeriums, des DAAD und der Deutschen Bankstiftung. 2007 bis 2010 wurde er durch das Krzysztof Penderecki European Music Centre gefördert.

Agata Zubeł (geb. in Wrocław) studierte Komposition und Gesang an der dortigen Karol Lipinski Musik-Akademie und wurde 2004 promoviert. Sie setzte ihre Ausbildung in den Niederlanden fort. Als Sängerin und Komponistin ist sie Gast prominenter Festivals und gewann zahlreiche internationale Wettbewerbe und Preise, darunter den 1. Preis des internationalen Krzysztof Penderecki Wettbewerbes für zeitgenössische Kammermusik und den Spezialpreis des 7. Concours Moderne, Chain.

In Kooperation mit Deutscher Musikrat gGmbH, Warschauer Herbst, Kulturprojekte Berlin, Stadt Warschau und Stołeczna Estrada.

Anlässlich „Partnerzy. 20 Jahre Städtepartnerschaft Berlin-Warszawa“

Mit freundlicher Unterstützung von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Theater als kulturelles Gedächtnis**10. November, Filmvorführung 17.30 Uhr, Buchpreview und Diskussion 20 Uhr**

Akademie der Künste, Pariser Platz, Plenarsaal

Theater findet nicht nur im Kunstraum statt, sondern beginnt in dem Moment, in dem eine Geste symbolischen Wert bekommt. Weswegen zur Theatergeschichtsschreibung auch Rituale der Religion oder Politik gehören. In seinem Werk „Teatra Polskie. Historie“ (2010) erzählt der Krakauer Theaterwissenschaftler Dariusz Kosiński die Geschichte des polnischen Theaters in einem solchen erweiterten Kulturkontext. Aus Anlass des Erscheinens der deutschen Fassung spricht er mit dem Mainzer Theaterwissenschaftler Friedemann Kreuder und der Berliner Dramaturgin Andrea Koschwitz über die Frage, wie theatralisch die Kulturgeschichten der beiden Länder sind – und wie viel Kulturgeschichtliches sich in den jeweiligen Theaterästhetiken transportiert. Als Übersetzer ist der Polenexperte Olaf Kühl mit auf dem Podium. Moderation: Thomas Irmer. Zur Einführung wird um 17.30 Uhr „H.“ nach Shakespeares „Hamlet“ gezeigt. (Regie: Jan Klata, Produktion des Teatr Wybrzeże in Gdańsk, 2004, aufgeführt in Halle 42A der Schiffswerft in Gdańsk, aufgezeichnet im Juni 2006, Filmregie: Katarzyna Adamik, 116 min., in polnischer Sprache mit deutschen Untertiteln)

Publikation: Dariusz Kosiński: Polnisches Theater. Eine Geschichte in Szenen. Aus dem Polnischen von Andreas Volk, ca. 400 Seiten, Verlag Theater der Zeit, Berlin 2011 (voraus. Erscheinungstermin Dezember)

In Kooperation mit dem Instytut Teatralny, Warschau, Polskie Wydawnictwo Audiowizualne und Theater der Zeit

TheaterSlam. Neueste Dramatik aus Polen. Szenische Präsentationen und Gespräche**11. und 12. November, 17-23 Uhr**

Akademie der Künste, Hanseatenweg, Studio

In Polen war die Dramatik im 20. Jahrhundert von herausragender Bedeutung, als Kunstform wie als Medium der Selbstverständigung. Nach 1989 verlor das polnische Theater seinen Status der Gegenöffentlichkeit, die Dramatiker blickten zurück oder schwiegen, die Stunde der Regisseure schlug. Inzwischen gibt es in Polen längst wieder eine Generation junger Stückeschreiber, die die spezielle polnische Wirklichkeit neo-realistisch, post-dramatisch oder auch ganz traditionell in Dialoge fassen. Die Warschauer Agencja Dramatu, das Polnische Institut Berlin und die Akademie der Künste präsentieren an zwei Tagen acht von ihnen mit Performances, Szenischen Lesungen und Gesprächen.

Mit dabei sind Paweł Demirski, Magda Fertacz, Antonina Grzegorzewska, Dana Łukasińska, Radosław Paczocha, Artur Pałyga, Małgorzata Sikorska Mischczuk und Michał Walczak. Zur Eröffnung spricht der Dramatiker Oliver Bukowski. Die Diskussionsrunden werden von Dirk Pilz (11.11.) und Christine Wahl (12.11.) moderiert.

Zum TheaterSlam bringt die Agencja Dramatu einen Katalog mit Biographien, Werkverzeichnissen, Stückausschnitten und einem Essay von Maryla Zielińska heraus. Als E-Book sind alle Stücke in einer umfänglicheren Anthologie nach dem TheaterSlam auf der Website des Verlags Theater der Zeit zu finden.

Biografien der Dramatiker unter <http://theaterslam.wordpress.com>

Pressekontakt: Friederike Erhart, theaterslam@polnische-kultur.de

In Kooperation mit: Agencja Dramatu, Warschau, Europäisches Theaterinstitut e.V. und Theater der Zeit
Mit freundlicher Unterstützung von dem Ministerium für Kultur und Nationalerbe der Republik Polen, Adam-Mickiewicz-Institut, Warschau

Programm 11. November17 Uhr Foyer – **Eröffnung**

Grußworte von Johannes Odenthal (Akademie der Künste) und Tomasz Dąbrowski (Polnisches Institut Berlin). **Vortrag** von Oliver Bukowski

17.30 Uhr Foyer – **Showcases**

Es ist eine schwierige Aufgabe, zehn Minuten lang zu sprechen...

Showcases von Artur Pałyga, Małgorzata Sikorska-Miszczuk, Magda Fertacz und Antonina Grzegorzewska

18.30 Uhr Foyer – **Diskussion**

Was sehen Sie, wenn Sie ein weißes Blatt betrachten?

Gespräch mit Paweł Demirski, Dana Łukasińska, Radosław Paczocha, Michał Walczak
Moderation: Dirk Pilz (Theaterkritiker, Berlin), Übersetzung: Agnieszka Grzybkowska, Janina Sachse

20 Uhr Studio – **Szenische Lesungen** (Ausschnitte)

Es war einmal Andrzej Andrzej Andrzej Andrzej und Andrzej von Paweł Demirski, deutsch von Andreas Volk

Der letzte Papa, Kinderstück von Michał Walczak, deutsch von Doreen Daume

Olga, eine charmante Frau von Dana Łukasińska, deutsch von Bernhard Hartmann

Bar Babylon von Radosław Paczocha, deutsch von Bernhard Hartmann

Eingerichtet von Bożena Baranowska, Monika Dobrołańska, Thomas Donndorf und Jan Wagner. Es spielen Schauspieler des Europäischen Theaterinstituts und andere. Musiker: Daniel Pigoński und Raphael Rogiński

22 Uhr Foyer – **Sammelstelle für Geschichten**

Oder noch ganz anders... Einzelgespräche mit den Dramatikern

Programm 12. November17 Uhr Foyer – **Showcases**

Hello, everybody!

Showcases von Michał Walczak, Paweł Demirski, Dana Łukasińska und Radosław Paczocha

18 Uhr Foyer – **Diskussion**

Ein normaler Mensch spielt um sein Leben

Gespräch mit Magda Fertacz, Antonina Grzegorzewska, Artur Pałyga und Małgorzata Sikorska-Miszczuk

Moderation: Christine Wahl (Theaterkritikerin, Berlin), Übersetzung: Agnieszka Grzybkowska, Janina Sachse

20 Uhr Studio – **Szenische Lesungen** (Ausschnitte)

Alle Arten des Todes von Artur Pałyga, deutsch von Andreas Volk

Der Koffer von Małgorzata Sikorska-Miszczuk, deutsch von Andreas Volk

Iphigenie von Antonina Grzegorzewska, deutsch von Roswitha Matwin-Buschmann

Kalibans Tod von Magda Fertacz, deutsch von Andreas Volk

Eingerichtet von Bożena Baranowska, Monika Dobrołańska, Thomas Donndorf und Jan Wagner. Es spielen Schauspieler des Europäischen Theaterinstituts und andere. Musiker: Daniel Pigoński und Raphael Rogiński

22 Uhr Foyer – **Sammelstelle für Geschichten**

Diese Geschichte wird ihre ernsten Momente haben –

Einzelgespräche mit den Dramatikern

Gebäuderekonstruktion als Spiegel kultureller Identitäten

Ein polnisch-deutsches Symposium, 17./18. November

Spiegelte der Wiederaufbau der Warschauer Altstadt und des Berliner Straßenzuges „Unter den Linden“ in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg den Wunsch nach Heilung, reklamiert die historische Rekonstruktion heute für sich den Anspruch nach Visualisierung eines gelungenen Bildes der Vergangenheit. Das wirft für die über zwanzig geladenen polnischen und deutschen Architekten und Denkmalpfleger gleichermaßen Fragen auf, mit deren Beantwortung sich ihr dreitägiges Treffen bei Gesprächen und Exkursionen beschäftigen will.

Können Zukunftsvisionen im historischen Fassadenkleid gedeihen? Bauen wir eine Vergangenheit für unsere Zukunft? Welche Stadt-Bilder aus der Vergangenheit prägen dann unser kulturelles Gedächtnis und welche Bilder werden es für kommende Generationen sein?

Zum Auftakt des Symposiums wird Aleida Assmann, Professorin für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz, am 17.11. ihren Ansatz zum Thema Erinnerungsräume ausführen. Im Anschluss an ihren Vortrag unterhält sich der Architekturhistoriker Werner Durth mit ihr. Im Symposium am 18.11. werden die polnischen Teilnehmer in Kurzvorträgen aktuelle Beispiele aus Warschau, Gdańsk, Kraków und Wrocław vorstellen. Welche Erfahrungen machen Denkmalpfleger mit öffentlichen und privaten Bauherren, wenn es um die Rekonstruktion der historischen Stadtbilder geht? Im anschließenden Podiumsgespräch geht es um die Frage: Rekonstruktion statt Original?

>> Programm

17. November, 20 Uhr

Akademie der Künste, Hanseatenweg/Studio

Aleida Assmann, „Das Gedächtnis der Stadt“, Vortrag

Begrüßung: Donata Valentini, Direktorin der Sektion Baukunst

Einführung und Gespräch Werner Durth, Architekturhistoriker, Mitglied der Sektion Baukunst

18. November, Symposium

Akademie der Künste, Pariser Platz/Plenarsaal

17.30 Uhr Begrüßung: Winfried Brenne, Mitglied der Sektion Baukunst

Anschließend Kurzvorträge von Karol Guttmejer, Büro des Stadtkonservators Warschau; Jacek Friedrich, Universität Gdańsk; Elżbieta Waszczyszyn, TU Kraków; Maciej Małachowicz, TU Wrocław; Barbara Bielinis-Kopeć, Konservatorin von Zielona Góra

20 Uhr Grußwort Piotr Brabander, Stellvertretender Konservator der Stadt Warschau

Podiumsgespräch mit Małgorzata Omilanowska, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau; Jerzy Ilkosz, Architekturmuseum Wrocław; Jakub Lewicki, Kardinal-Stefan-Wyszyński-Universität Warschau; Romuald Loegler, Architekt, Kraków; Janusz Trupinda, Historisches Museum, Gdańsk; Jadwiga Urbanik, DOCOMOMO, Wrocław; Bożena Zimnowoda-Krajewska, Nikolaus Kopernikus Universität, Toruń. Moderation Gabi Dolf-Bonekämper, TU Berlin, und Arnold Bartetzky, Universität Leipzig

Mit freundlicher Unterstützung der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit

Rodzina Europa – Europa als Heimat? Ein polnisch-deutscher Literaturdialog

7.–9. Dezember, Akademie der Künste, Pariser Platz, Plenarsaal

„Rodzina Europa“ (Heimat Europa) heißt eines der zentralen Bücher des polnischen Dichters und Literaturnobelpreisträgers Czesław Miłosz, der in diesem Jahr seinen hundertsten Geburtstag feiern würde. Im deutschen Titel „West- und Östliches Gelände“ fehlt jedoch jeder Hinweis auf den Grundgedanken des Buches, Europa als Heimat zu beschreiben. Für viele der polnischen Autoren war und ist der europäische Gedanke von großer Bedeutung. Czesław Miłosz und sein Denken steht im Mittelpunkt einer der drei Abendveranstaltungen des polnisch-deutschen Literaturdialogs. Einen besonderen Aspekt wird dabei seine Idee von Europa, wie in „West- und Östliches Gelände“ ausgeführt, einnehmen, neben seinem zentralen Buch „Verführtes Denken“, das zu den Klassikern der Literatur zählt und auf viele Intellektuelle und Künstler der DDR großen Einfluss hatte. Erst vor kurzem beschrieb Durs Grünbein, wie ihm dieses Werk „die Augen geöffnet“ habe und er erst durch Miłosz' Typenlehre die ideologischen Spielarten der DDR-Gesellschaft durchschauen lernte. Dass das polnische Parlament 2011 zum Miłosz-Jahr ausgerufen hat, zeigt auch, welche zentrale Bedeutung der Literaturnobelpreisträger heute noch in Polen hat. Diese soll hinterfragt werden, indem auch die Unterschiede der ost-, west- und heutigen gesamtdeutschen Wahrnehmung thematisiert werden. Unter dem Titel „Czesław Miłosz – Dichtung zwischen Poesie und Philosophie“ wird der polnische und viele Jahre im französischen Exil lebende Dichter und Essayist Adam Zagajewski mit einem einführenden Vortrag den Abend am 08.12. eröffnen. Zagajewski, seit 1999 Mitglied der Akademie der Künste, wird zusammen mit Durs Grünbein, Michael Krüger und der polnischen Autorin und Essayistin Olga Tokarczuk diskutieren.

Eröffnet wird der Literaturdialog am 07.12. mit Gdańsk als Ort der mitteleuropäischen Geschichte. Im Mittelpunkt stehen dabei die neben Günter Grass bedeutendsten „Danziger Autoren“ Paweł Huelle und Stefan Chwin, deren Hauptthema die Geschichte und Gegenwart der Stadt Gdańsk ist. Beide lesen aus ihrem Werk und tauschen sich anschließend mit den beiden Herausgebern der Anthologie „Danziger Identitäten. Eine mitteleuropäische Debatte“, Basil Kerski und Ariane Afsari, über das Thema aus. Die Anthologie erscheint zum Literaturdialog (Deutsches Kulturforum östliches Europa, 2011).

Im Kontrast dazu steht der zweite Teil des Abends, wenn Andrzej Stasiuk seinen gerade bei Suhrkamp erschienenen neuen Roman „Hinter der Blechwand“ zum ersten Mal in Berlin vorstellt. Stasiuk erzählt schonungslos und hochpoetisch vom Verschwinden Osteuropas im Zuge der Globalisierung. Katja Lange-Müller, stellvertretende Direktorin der Sektion Literatur, wird ihn dazu befragen.

Der dritte Abend am 09.12. wird ganz der jüngeren polnischen Literatur gewidmet sein. Nach 1989 kam in Polen die Generation der in den 60er Jahren geborenen Autoren zur Geltung. Inzwischen wird von einer „Globalisierung“ bzw. „Europäisierung“ der polnischen Literatur nach 1989 gesprochen. Diese Autoren griffen Themen auf, die zuweilen bei den westlichen Nachbarn eine größere Resonanz fanden als in Polen selbst. Unterstützt durch Übersetzerförderungsprogramme wurden nahezu alle wichtigen Bücher polnischer Autoren ins Deutsche übertragen und – gerade im Vergleich mit anderen osteuropäischen Ländern - mit großem Interesse wahrgenommen. Auch die meisten Autoren der jüngsten Schriftstellergeneration, geboren in den 70er und 80er Jahren, scheinen eine Sprache gefunden zu haben, die in den deutschsprachigen Ländern auf große Resonanz stößt. Einige dieser Autoren, Joanna Bator, Wojciech Kuczek, Dorota Masłowska und Daniel Odija werden, in bewusster Ergänzung oder Kontrastierung, zum Abschluss des Projektes Blickwechsel in Berlin vorgestellt.

Die Sektion Literatur schließt mit dieser dreiteiligen Veranstaltung an den französischen-deutschen Literaturdialog „Rendez-vous littéraire“ an, der 2010 sieben französische und sieben deutschsprachige Autoren in der Akademie zusammenbrachte. Für 2013 wird ein Austausch mit russischen Autoren vorbereitet.

>> Programm

07. Dezember, 19 Uhr

„Danziger Identitäten. Zwischen Mythos und Realität“

Lesung und Gespräch mit Paweł Huelle, Stefan Chwin, Basil Kerski, Moderation Ariane Afsari

Anschließend:

„Hinter der Blechwand“. Lesung und Gespräch mit Andrzej Stasiuk und Katja Lange-Müller

08. Dezember 20 Uhr

„Czesław Miłosz – Dichtung zwischen Poesie und Philosophie“

Vortrag Adam Zagajewski

Anschließend Gespräch mit Durs Grünbein, Michael Krüger, Olga Tokarczuk, Adam Zagajewski,

Moderation Sebastian Kleinschmidt

09. Dezember, 20 Uhr

„Ein neues Bild von Europa? Polens jüngste Schriftstellergeneration“

Lesungen und Gespräche mit Joanna Bator, Wojciech Kuczok, Dorota Masłowska und Daniel Odija

Moderation: Marina Neubert

Alle Veranstaltungen finden am Pariser Platz, Plenarsaal, statt.

In Kooperation mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa

Mit freundlicher Unterstützung von der Bundeszentrale für politische Bildung

Schülerprogramm

FIFTY – FIFTY / PÓŁ NA PÓŁ

Filmvorführung *Strajk* von Volker Schlöndorff am 26. Oktober 2011 um 15 Uhr

Abschlussfest am 28. Oktober 2011 um 16 Uhr

Akademie der Künste, Pariser Platz, Black Box

Künstler in ihren Ausstellungen treffen, Musiker bei Proben und Konzerten erleben, Regisseure zu ihren Filmen befragen, Stadtbegehungen mit Architekten, eigene Bilder, Kompositionen, Texte präsentieren, Pläne für die Zukunft schmieden – das Projekt FIFTY-FIFTY / PÓŁ NA PÓŁ ermöglicht 50 polnischen und 50 deutschen Schülern am interdisziplinären Programm BLICKWECHSEL mitzuwirken. Die jungen Leute aus Słubice, Kostrzyn nad Odrą, Kraków, Świnoujście und Berlin kommen zwischen dem 23. und 29. Oktober zu Arbeitsbegegnungen zusammen – miteinander sowie mit Akademie-Mitgliedern und -Stipendiaten. Zu der öffentlichen Filmvorführung *Strajk* von Volker Schlöndorff (26.10.) sowie dem großen Abschlussfest (28.10.) sind alle Berliner Schüler herzlich eingeladen.

In Słubice finden am 27. Oktober ein Animationsfilmfest sowie die Filmveranstaltung *Zaungäste – zza plotu* mit den Regisseuren Leszek Dawid und Matł Findel statt.

In Kooperation mit: Hochschule für Film und Fernsehen (HFF) „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg und Muzeum Twierdzy Kostrzyn nad Odrą, Słubicki Miejski Ośrodek Kultury (SMOK).

Mit freundlicher Unterstützung von: Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Deutsch-Polnisches Jugendwerk.

Kalender

Veranstaltungsorte:

Akademie der Künste, Pariser Platz 4, Berlin-Mitte

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Berlin-Tiergarten

Ticket-Telefon: 030 200 57-1000

24.–26.10., 10-17 Uhr; 27.10., 10-11.30 Uhr Generalprobe; Eintritt frei

Hanseatenweg, Studio

European Workshop for Contemporary Music (EWCM)

Öffentliche Proben

mit Rüdiger Bohn für das EWCM-Konzert am 27.10. mit Werken junger polnischer Komponisten

27.10., 19.30 Uhr; Eintritt frei

Hanseatenweg, Studio und Clubraum

Auftaktveranstaltung zum Themenschwerpunkt BLICKWECHSEL

19.30 Uhr Konzert des European Workshop for Contemporary Music (EWCM)

anschließend Ausstellungseröffnung **Der Stand der Bilder. Die Medienpioniere**

Zbigniew Rybczyński und Gábor Bódy

21.30 Uhr Komponistengespräch im Clubraum

Ab 22.30 Uhr Marcin Lenarczyk aka DJ Lenar

28.10.2011–01.01.2012

Di-So, 11–20 Uhr, Eintritt € 6/4, bis 18 Jahre und am 1. Sonntag im Monat Eintritt frei

Hanseatenweg, Halle 2

Der Stand der Bilder

Die Medienpioniere Zbigniew Rybczyński und Gábor Bódy

28.10., 19 Uhr; Eintritt frei

Pariser Platz, alle Säle

Ausstellungseröffnung: Mirosław Bałka – FRAGMENT

29.10.2011–08.01.2012

Di-So, 11–20 Uhr, Eintritt € 6/4, bis 18 Jahre und am 1. Sonntag im Monat Eintritt frei

Pariser Platz, alle Säle

Mirosław Bałka – FRAGMENT

29.10., ab 14 Uhr; Eintritt: € 5/3, Tageskarte € 8/5

Hanseatenweg, Studio und Studiofoyer

Der Stand der Bilder

Filmprogramm Zbigniew Rybczyński

14, 17, 19 Uhr: Filme von Zbigniew Rybczyński

Einführung Piotr Krajewski

29.10., 20.30 Uhr; Eintritt frei
Hanseatenweg, Ausstellungshalle

Der Stand der Bilder

Lecture mit Zbigniew Rybczyński (in englischer Sprache)

30.10., ab 15 Uhr; Eintritt € 5/3, Tageskarte € 8/5
Hanseatenweg, Studio und Studiofoyer

Der Stand der Bilder

Filmprogramm Gábor Bódy (I)

15 und 17 Uhr. Vorgestellt von László Beke, Kunsthistoriker, Budapest

November

10.11., 17.30 Uhr; Eintritt frei
Pariser Platz, Plenarsaal

Filmvorführung**Theater als kulturelles Gedächtnis**

Aufzeichnung des Theaterstücks „H.“ von Jan Klata, Gdańsk 2004

10.11., 20 Uhr; Eintritt € 5/3, Kombiticket mit TheaterSlam € 8/5
Pariser Platz, Plenarsaal

Buchpreview und Diskussion**Theater als kulturelles Gedächtnis**

Mit: Dariusz Kosiński, Friedemann Kreuder, Andrea Koschwitz

Filmvorführung um 17.30 Uhr

11.11., ab 17 Uhr; Eintritt € 5/3, Kombiticket mit 12.11. € 8/5
Hanseatenweg, Studio

TheaterSlam. Neueste Dramatik aus Polen

Szenische Präsentationen und Gespräche

Mit Paweł Demirski, Magda Fertacz, Antonina Grzegorzewska, Dana Łukasinska, Radosław Paczocha, Artur Pałyga, Małgorzata Sikorska Miszczuk und Michał Walczak

12.11., ab 17 Uhr; Eintritt € 5/3, Kombiticket mit 11.11. € 8/5
Hanseatenweg, Studio

TheaterSlam. Neueste Dramatik aus Polen

Szenische Präsentationen und Gespräche

Mit: s.o.

17.11., 20 Uhr, Eintritt € 5/3 (Kombiticket mit 18.11.)
Hanseatenweg, Studio

Gebäuderekonstruktion als Spiegel kultureller Identitäten.**Ein polnisch-deutsches Symposium**

Vortrag von Aleida Assmann *Das Gedächtnis der Stadt*

Einführung und Gespräch Werner Durth.

Deutsch-polnisch mit Simultanübersetzung

18.11., 20 Uhr; Eintritt € 5/3 (Kombiticket mit 17.11.)

Pariser Platz, Plenarsaal

Gebäuderekonstruktion als Spiegel kultureller Identitäten.

Ein polnisch-deutsches Symposium

Podiumsgespräch. Mit Małgorzata Omilanowska, Jerzy Ilkosz, Jakub Lewicki, Romuald Loegler, Janusz Trupinda, Jadwiga Urbanik, Bożena Zimnowoda-Krajewska, Moderation Gabi Dolff-Bonekämper und Arnold Bartetzky
Deutsch-polnisch mit Simultanübersetzung

ab 17.30 Uhr **Kurzvorträge aus Warschau, Kraków, Gdańsk und Wrocław**

20.11., ab 13 Uhr; Eintritt € 5/3, Tageskarte € 8/5

Hanseatenweg, Studio und Studiofoyer

Der Stand der Bilder

Filmprogramm Gábor Bódy (II)

13, 15.30, 17 und 19 Uhr. Vorgestellt von Gusztáv Hámos

Dezember

06.12., 18 Uhr; Eintritt frei

Hanseatenweg, Studiofoyer

Der Stand der Bilder

Die Medienpioniere Zbigniew Rybczyński und Gábor Bódy

Gespräche mit Experten, künstlerischen Weggefährten und Freunden

07.12., 19 Uhr; Eintritt € 5/3

Pariser Platz, Plenarsaal

„Danziger Identitäten. Zwischen Mythos und Realität“

Rodzina Europa - Europa als Heimat? Ein polnisch-deutscher Literaturdialog

Lesung und Gespräch mit Paweł Huelle, Stefan Chwin, Basil Kerski, Moderation Ariane Afsari. Andrzej Stasiuk „Hinter der Blechwand“, Lesung und Gespräch mit Katja Lange-Müller

08.12., 20 Uhr; Eintritt € 5/3

Pariser Platz, Plenarsaal

„Czesław Miłosz – Dichtung zwischen Poesie und Philosophie“

Rodzina Europa - Europa als Heimat? Ein polnisch-deutscher Literaturdialog

Vortrag Adam Zagajewski und Gespräch mit Durs Grünbein, Michael Krüger, Olga Tokarczuk, Adam Zagajewski. Moderation Sebastian Kleinschmidt

09.12., 20 Uhr; Eintritt € 5/3

Pariser Platz, Plenarsaal

**„Ein neues Bild von Europa? Polens jüngste Schriftstellergeneration“
*Rodzina Europa - Europa als Heimat? Ein polnisch-deutscher Literaturdialog***

Mit: Joanna Bator, Daniel Odija, Wojciech Kuczok und Dorota Masłowska
Moderation Marina Neubert

13.12., 19 Uhr; Eintritt frei

Deutsche Guggenheim, Unter den Linden 13/15 / Akademie der Künste, Pariser Platz 4

Künstlergespräch

Mirosław Bałka und Paweł Althamer

Moderation Suzanne Cotter. Die Ausstellung FRAGMENT in der Akademie der Künste am Pariser Platz und der Clubraum sind bis 24 Uhr geöffnet.

Im Anschluss an das Gespräch Führungen durch die Ausstellungen im Deutsche Guggenheim und in der Akademie der Künste.

Kinder- und Schülerprogramm FIFTY – FIFTY / PÓŁ NA PÓŁ

Berlin

26.10., 15 Uhr; Eintritt frei

Pariser Platz, Black Box

FIFTY – FIFTY / PÓŁ NA PÓŁ

Filmvorführung „Strajk“ von Volker Schlöndorff

28. 10., 16 Uhr; Eintritt frei

Pariser Platz, Black Box

FIFTY – FIFTY / PÓŁ NA PÓŁ

Abschlussfest

Stubice

27.10., 10 Uhr

Animationsfilmfest mit Schulanfängern „von beiden Seiten der Oder“

mit Regisseuren der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg und Stipendiaten der Akademie der Künste

Ort: Polnisches Kulturzentrum in Stubice

12 Uhr

Film-Gespräch: „Zaungäste – zza plotu“ Regie Leszek Dawid, Matł Findel, Stipendiaten der Akademie der Künste. Polen/Deutschland 2009, 81 Min; in Anwesenheit der Regisseure.

Ein polnischer Regisseur beobachtet den Alltag in Deutschland, ein deutscher Regisseur den in Polen.

Kooperationspartner, Förderer, Medienpartner

Anlässlich



Kooperationspartner



Balassi Institut
Das Ungarische Institut,
Collegium Hungaricum Berlin (C.H.B.)



Archiv der Internationalen
Kurzfilmtage Oberhausen

Centre
for Contemporary
Art
Ujazdowski
Castle



CITY
OF WARSAW



europaan workshop for contemporary music
zeitgenössische musik



stoleczna
estrada
www.estrada.com.pl



Theater der Zeit

Agencja Dramatu
www.agencjadramatu.pl



Förderer



Medientechnik



Medienpartner



Die Akademie der Künste wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Pressefotos

Zbigniew Rybczyński

Der Stand der Bilder. Die Medienpioniere Zbigniew Rybczyński und Gábor Bódy

28. Oktober 2011 – 1. Januar 2012, Eröffnung 27. Oktober 2011

Veröffentlichung kostenfrei im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung. Nennung der Credits zwingend erforderlich. Belegexemplar erwünscht. **Passwort zum Download** im Pressebereich von www.adk.de bitte erfragen unter **Tel. 030 200 57-1514** oder per E-Mail an presse@adk.de



Datei: adk11_Rybczynski.jpg
Zbigniew Rybczyński, 2011
 Foto © Katarzyna Paletko



Datei: adk11_Rybczynski_c_gotman.jpg
Zbigniew Rybczyński, 1984
 Foto © John Gotman



Datei: adk11_Imagine.jpg
Zbigniew Rybczyński
Imagine
 Rebo/Rybczyński Production, USA, 1986
 Experimental HDTV film, music by John Lennon
 Videostill
 © Zbigniew Rybczyński



Datei: adk11_steps.jpg
Zbigniew Rybczyński
Steps
 Zbig Vision, KCTA-TV(PBS), Channel Four USA, 1988
 with some footage from *Pancernik Potiomkin*,
 dir. Siergiej Eisenstein, Soviet Union, 1925
 experimental video/35mm film, Videostill
 © Zbigniew Rybczyński



Datei: adk11_NEW BOOK, 1975.jpg
Zbigniew Rybczyński
Nowa Książka (New Book)
 Se-Ma-For Łódź, Poland, 1975
 35mm short film, Filmstill
 © Zbigniew Rybczyński



Datei: adk11_NewBook.jpg
Zbigniew Rybczyński
Storyboard for Nowa Książka (New Book)
 Se-Ma-For Łódź, Poland, 1975
 35mm short film
 © Zbigniew Rybczyński

Pressefotos

Zbigniew Rybczyński

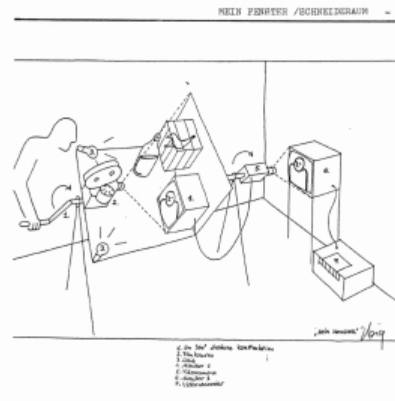
Der Stand der Bilder. Die Medienpioniere Zbigniew Rybczyński und Gábor Bódy

28. Oktober 2011 – 1. Januar 2012, Eröffnung 27. Oktober 2011

Veröffentlichung kostenfrei im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung. Nennung der Credits zwingend erforderlich. Belegexemplar erwünscht. **Passwort zum Download** im Pressebereich von www.adk.de bitte erfragen unter **Tel. 030 200 57-1514** oder per E-Mail an presse@adk.de



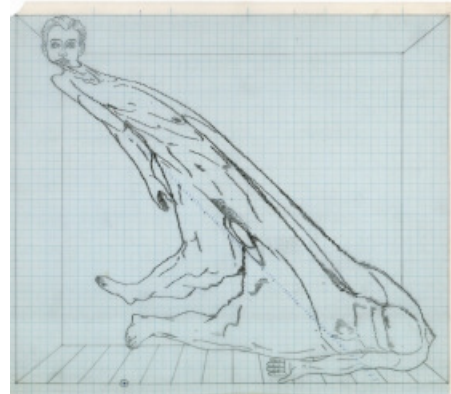
File: adk11_Mein Fenster.jpg
Zbigniew Rybczyński
Mein Fenster, Vienna, Austria, 1979
 Filmstill
 © Zbigniew Rybczyński



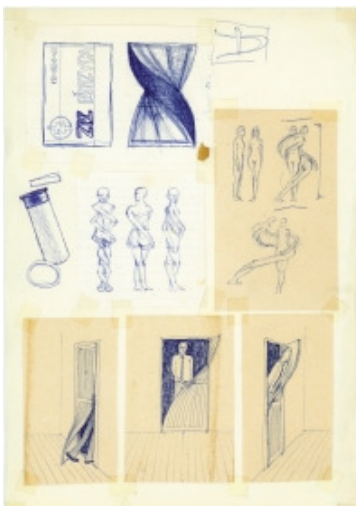
File: adk11_sketch for Mein Fenster.jpg
Zbigniew Rybczyński
Sketch for Mein Fenster, Vienna, Austria
 © Zbigniew Rybczyński



File: adk11_4th_dimension.jpg
Zbigniew Rybczyński
The Fourth Dimension,
 Zbig Vision, RAI III, Canal+ and KTCA-TV(PBS), USA,
 1988
 experimental 35mm film/video, Videostill
 © Zbigniew Rybczyński



File: adk11_4th_dimension_s2.jpg
Zbigniew Rybczyński
Sketch for the concept of The Fourth Dimension, USA,
 1980's
 © Zbigniew Rybczyński



File: adk11_4th_dimension_s.jpg
Sketch for the concept of The Fourth Dimension,
 Poland, 1970's
 © Zbigniew Rybczyński



File: adk11_Tango.jpg
Zbigniew Rybczyński
Tango, Se-Ma-For Łódź, Poland, 1980
 35mm short film, Filmstill
 © Zbigniew Rybczyński

Pressefotos

Zbigniew Rybczyński

Der Stand der Bilder. Die Medienpioniere Zbigniew Rybczyński und Gábor Bódy

28. Oktober 2011 – 1. Januar 2012, Eröffnung 27. Oktober 2011

Veröffentlichung kostenfrei im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung. Nennung der Credits zwingend erforderlich. Belegexemplar erwünscht. **Passwort zum Download** im Pressebereich von www.adk.de bitte erfragen unter **Tel. 030 200 57-1514** oder per E-Mail an presse@adk.de



Datei: adk11_kafka.jpg

Zbigniew Rybczyński

Kafka, experimental HDTV film, 1992

Zbig Vision Ltd/Telemax, Les Editions Audiovisuelles, Antenne 2, Channel Four, Raidue, Telepool, Time Warner, Filmstill
© Zbigniew Rybczyński



Datei: adk11_Steps_2.jpg

Zbigniew Rybczyński

Steps

Zbig Vision, KCTA-TV(PBS), Channel Four USA, 1988
with some footage from *Panzerkrieg Potiomkin*,
dir. Siergiej Eisenstein, Soviet Union, 1925
experimental video/35mm film, Videostill
© Zbigniew Rybczyński



Datei: adk11_plamuz.jpg

Zbigniew Rybczyński

Plamuz

Se-Ma-For, Poland, 1973

35mm short film

© Zbigniew Rybczyński

Pressefotos

Gábor Bódy

Der Stand der Bilder. Die Medienpioniere Zbigniew Rybczyński und Gábor Bódy

28. Oktober 2011 – 1. Januar 2012, Eröffnung 27. Oktober 2011

Veröffentlichung kostenfrei im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung. Nennung der Credits zwingend erforderlich. Belegexemplar erwünscht. **Passwort zum Download** im Pressebereich von www.adk.de bitte erfragen unter **Tel. 030 200 57-1514** oder per E-Mail an presse@adk.de



Datei: adk11_Porträt Bódy.jpg
Gábor Bódy in Dog's Night Song, 1983
 colour/35mm, Filmstill
 © Hungarian National Film Archive



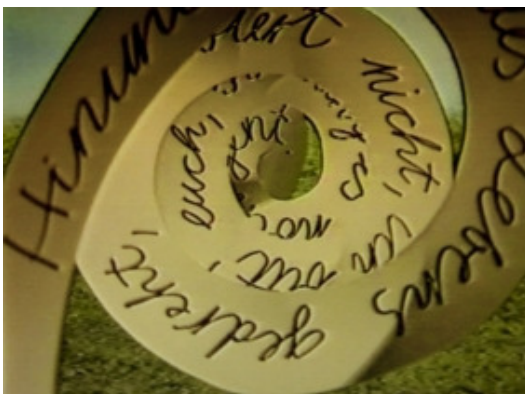
Datei: adk11_Body und Kier.jpg
Udo Kier und Gábor Bódy am Flughafen Ferihegy in Budapest, 1977
 Fotograf: unbekannt
 © Die Erben von Gábor Bódy



Datei: adk11_body_narcissus_und_psyche.jpg
Gábor Bódy
Narcissus and Psyche
 Hunnia Stúdió, 1980, colour/35 mm
 © photographer (Gyula Szóvári) and the Hungarian National Film Archive



Datei: adk11_Body_American_Torso.jpg
Gábor Bódy
American Torso
 Béla Balázs Studio, 1975, BW/35 mm
 © photographer (István Jávör) and the Hungarian National Film Archive



Datei: adk11_Walzer_still.jpg
Gábor Bódy
Novalis: Walzer. »Lyric-clip«, 1985, Videostill
 © Die Erben von Gábor Bódy



Datei: adk11_Walzer_still2.jpg
Gábor Bódy
Novalis: Walzer. »Lyric-clip«, 1985, Videostill
 © Die Erben von Gábor Bódy

Pressefotos

Miroslaw Bałka — FRAGMENT

29. Oktober 2011 – 8. Januar 2012, Eröffnung 28. Oktober 2011 um 19 Uhr

Veröffentlichung kostenfrei im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung. Nennung der Credits zwingend erforderlich. Belegexemplar erwünscht. **Passwort zum Download** im Pressebereich von www.adk.de bitte erfragen unter **Tel. 030 200 57-1514** oder per E-Mail an presse@adk.de



Datei: adk11_bluegaseyes_1.jpg
Miroslaw Bałka
BlueGasEyes (Detail), 2004
 © Künstler, Courtesy Gladstone Gallery, New York and Brussels



Datei: adk11_bluegaseyes_2.jpg
Miroslaw Bałka
BlueGasEyes (Detail), 2004
 © Künstler, Courtesy Gladstone Gallery, New York and Brussels



Datei: adk11_bottom_2.jpg
Miroslaw Bałka
Bottom, 1999/2003
 © Künstler, Courtesy Gladstone Gallery, New York and Brussels



Datei: adk11_bottom_1.jpg
Miroslaw Bałka
Bottom, 1999/2003
 © Künstler, Courtesy Gladstone Gallery, New York and Brussels



Datei: adk11_bambi_1.jpg
Miroslaw Bałka
Winterreise / Bambi, 2003
 © Künstler, Courtesy Gladstone Gallery, New York and Brussels



Datei: adk11_bambi_2.jpg
Miroslaw Bałka
Winterreise / Bambi, 2003
 © Künstler, Courtesy Gladstone Gallery, New York and Brussels